Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 305. Elbing, Dienstag 31. Dezember 1889. 41. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements sofort bewirken zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfange des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die „Altpr. Ztg." kostet in der **Expedition** und in den **Abholestellen** pro Quartal **1,60** Mk.
mit Botenlohn . . . . . **1,90** „
bei allen Postanstalten . . . . . **2,—** „
mit Briefträgerbestellgeld . . . . **2,40** „

Abholestellen der „Altpr. Ztg.":
Hotel „Zum Kronprinzen", Königsbergerthorstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohezinnstraße.
Luckwaldt Nachf., Mtw.-Gesch., Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Legan", Fischerworb. 7.
Wilh. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
Adolph Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a.
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

Der Plan der Lotterie behufs Niederlegung der Schloßfreiheit.

Der Kaiser genehmigte und unterzeichnete die Lotterie für die Niederlegung der Schloßfreiheit. Es werden 200,000 Loose à 200 Mk. ausgegeben, erster Klasse 52, zweiter Klasse 20, dritter 20, vierter 36 und fünfter 72 Mark.

In der ersten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 Gewinn à 500,000 M., 1 à 400,000 M., 1 à 300,000 M., 1 à 200,000 M., 2 à 150,000 M., 3 à 100,000 M., 4 à 50,000 M., 5 à 40,000 M., 10 à 30,000 M., 12 à 25,000 M., 15 à 20,000 M., 40 à 10,000 M., worauf noch eine große Anzahl von Gewinnen bis hinab zu je 1000 M. folgt.

In der zweiten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 300,000 M., 1 à 200,000 M., 1 à 100,000 M., 2 à 50,000 M, 4 à 25,000 M., 10 à 20,000 M., 20 à 10,000, bis hinab zum Minimum von je 1000 M.

In der dritten Klasse sind die Gewinne denen der zweiten Klasse gleich.

In der vierten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 500,000 M., 1 à 400,000 M., 1 à 300,000 M., 1 à 200,000 M., 2 à 100,000 M., 4 à 50,000 M., 8 à 25,000 M., 15 à 20,000 M., 40 à 10,000 M. u. s. w. bis zum Minimum von 1000 M.

In der fünften Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 600,000 M., 1 à 500,000 M., 1 à 400,000 M., 2 à 300,000 M., 3 à 200,000 M., 4 à 150,000 M., 10 à 100,000 M., 20 à 25,000 M., 40 à 20,000 M., 100 à 10,000 M. bis hinab zum Minimalgewinne von 500 M.

Die Loose werden in der Reichsdruckerei hergestellt, welche dieselben erst dann ausfolgt, wenn vor jeder Ziehung der Betrag der Gewinne bei der Stadthauptkasse in Berlin baar eingezahlt oder in 3½ pCt. preußischen Consols oder Reichsanleihe hinterlegt ist. Die Ziehungen erfolgen unter Controle der königlichen General-Lotterie-Direction. Im Januar findet die öffentliche Subscription statt. Die Hypotheken der niederzulegenden Häuser sind gekündigt. Die Acceptation der Grundstücke steht nächstens bevor. Das Consortium besteht aus der Berliner Handelsgesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der deutschen Bank und den Bankfirmen Wendelsohn und Comp. und Robert Warschauer und Comp.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 28. Dezember.

— Unser ξ-Correspondent schreibt uns: Die durch verschiedene Blätter gegangene Nachricht, daß die Reichsregierung mit dem Plane umgehe, ein Kriegsschiff nach Brasilien zu schicken, um die dortigen deutschen Staatsangehörigen zu schützen wird „auf Grund authentischer Informationen" für falsch erklärt. Es hätten nicht einmal Erwägungen dieser Art stattgefunden. Gerade an der Küste, wo noch am ehesten Deutsche zu schützen seien, herrsche Ruhe. — Der frühere Dirigent der politischen Abtheilung des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten von Thiele ist gestorben. — Die Rendanten der Berliner Ortskrankenkassen sind zu einer Vereinigung zusammengetreten, um richtige Entscheidungen und Urtheile, Geschäftserfahrungen p. p. auszutauschen.

— Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen betrugen im November dieses Jahres 72,479,204 Mk. oder mehr 4,740,009 Mk. als im November 1888. Auf den Kilometer betrug die diesjährige Novembereinnahme 3035 Mk., gegen 2921 Mk. im November 1888. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende November beliefen sich die Einnahmen auf 582,759,710 Mk. und überstiegen damit die Einnahmen aus demselben Zeitraum des Vorjahres um 45,540,392 Mk. Auf den Kilometer berechnet belief sich die Einnahme seit dem Beginn des Etatsjahres auf 24,821 Mk. oder mehr 1319 Mark als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Gegen die Getreidezölle sprach in einer nationalliberalen Wahlversammlung der nationalliberale Abgeordnete für Königsberg, Bürgermeister Hoffmann. Her Hoffmann redet in Königsberg gegen die Getreidezölle: gleichzeitig ist er an einem Wahlkompromiß betheiligt, welches überall in Ostpreußen außerhalb Königsbergs die Nationalliberalen anweist, für Getreidezöllner der schlimmsten Art zu stimmen, damit ja kein freisinniger Gegner der hohen Getreidezölle in Ostpreußen gewählt wird.

— Daß in den letzten Jahren die allgemeine Volksbildung in den ehemals polnischen Landestheilen einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, erweisen die Prozentzahlen der ohne Schulbildung aus Posen, Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien eingestellten Rekruten. Während von den im Ersatzjahre 1884—85 Eingestellten weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten in Posen 8,61, in Westpreußen 6,52, in Ostpreußen 6,06, und in Schlesien 1,56 Prozent, sind die Verhältnißzahlen im Ersatzjahre 1888—89 auf 2,82 in Posen, 3,87 in Westpreußen, 3,71 in Ostpreußen und 0,82 Prozent in Schlesien zurückgegangen. Die Verminderung der Analphabeten unter den ausgehobenen Mannschaften beläuft sich in einem 5jährigen Zeitraum demnach in Posen auf 5,79, in Westpreußen auf 2,65, in Ostpreußen auf 2,35 und in Schlesien auf 0,74 Prozent. Hiernach hat die allgemeine Volksbildung in der Provinz Posen die größten Fortschritte gemacht; West- und Ostpreußen, gegen die Posen noch vor 5 Jahren um fast 2 Prozent zurückstand, sind heute bereits um 1 Prozent überholt.

— Zu Wiederbeginn der Reichstagssession wird mit Bestimmtheit die Ankunft des Reichskanzlers erwartet

— Die Begnadigung des Dr. Bachler scheint doch mit dem Amnestie-Erlaß Kaiser Friedrichs zusammenzuhängen, da durch dieselbe Kabinetsordre vom 27. November 1889 auch der Redakteur der „Potsdamer Nachrichten" begnadigt worden ist wegen der gegen ihn erkannten Strafe in der von dem früheren sozialdemokratischen Reichstagskandidaten Medailleur Krohme angestrengten Privatklage. Der verurtheilte Artikel der „Potsdamer Nachrichten" war vor dem 31. März 1888 erschienen — daß aber die von Dr. Bachler redigirte Zeitung, welche doch den wahren Thatbestand kennen mußte, den Namen des Kaisers Wilhelm II. glaubte zur Reklame für ihre Zwecke benützen zu dürfen, ist jedenfalls bezeichnend.

— Die „National-Zeitung" berichtet: Der Antrag Huene wegen Befreiung der Theologen von der Wehrpflicht wurde in zweiter Lesung mit kleiner Mehrheit angenommen, weil das Centrum und die Polen vollzählig, die übrigen Fraktionen aber nur schwach anwesend waren; er wird in dritter Lesung hoffentlich fallen oder nur in der Form einer Einschränkung auf die katholischen Theologen (Antrag Delbrück) Annahme finden. Die Kartellparteien sind einmüthig gegen den Antrag, sie werden bei der dritten Lesung zahlreich anwesend sein.

* **Dresden,** 28. Dez. Graf Albert Platen zu Hallermund, ehemaliger Hannoverscher Minister des Auswärtigen, ist gestern Abend hier gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Dez. Wie die „Polit. Korresp." aus Konstantinopel meldet, wird die Nachricht der „Times" von einer beabsichtigten diplomatischen Aktion der Pforte anläßlich der Cotirung der bulgarischen Anleihe an der Wiener Börse als ein erneuter Versuch gewisser Kreise bezeichnet, die vertrauensvollen Beziehungen der Türkei zu den Mächten des Dreibundes zu stören. Die Pforte betrachte die Anleihe und die Cotirung lediglich als innere Angelegenheiten, die zu einer diplomatischen Aktion keinerlei Anlaß bieten.

Prag, 28. Dez. Ueber die gestrige Sitzung des Exekutiv-Comités der deutsch-böhmischen Abgeordneten ist von der deutschen Parteileitung folgendes Communiqué ausgegeben worden: „Die Regierung hat neuerdings Vorschläge zur Abhaltung einer Konferenz über die deutsch-böhmischen Angelegenheiten gemacht; das Exekutiv-Comité hat die Beschickung dieser Konferenz beschlossen und zu diesem Zwecke 5 Vertreter ernannt."

Frankreich. Paris, 28. Dez. Zum Mitglied der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften wurde heute Albert Sorel gewählt. Dem Akademiker Barthélémy de St. Hilaire sollte heute zum Gedächtniß an seine vor 50 Jahren erfolgte Aufnahme in das Institut eine Medaille feierlich überreicht werden. Da jedoch der Jubilar verhindert war, in der heutigen Sitzung anwesend zu sein, so wurde die Feierlichkeit zur nächsten Sitzung verschoben. — Der Minister des Innern, Constans, ist in Toulouse zum Senator gewählt. — Eine offizielle Depesche der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft dementirt die Nachricht, daß die Güter der brasilianischen Kaiserfamilie confiscirt seien. Es ist lediglich die in das Budget eingestellte Dotation gestrichen worden.

Rußland. Petersburg, 28. Dez. Der Minister des Innern hat dem Journal „Jewropeisky Wjestnik" wegen dessen antinationaler Richtung die erste Verwarnung ertheilt. — Als mittelbare Antwort auf das Jammern der russischen Presse über die Greuel in der Türkei und den Tod Buschiris veröffentlicht die „Times" eine drei Spalten lange Geschichte von den Leiden und der Ermordung russischer Verbannter in Sibirien. Es ist eine von jenen Geschichten, welche die Ausbreitung des Nihilismus als einzigen Hilfsmittels gegen bestehende grausame Einrichtungen wenigstens erklären können. Es handelt sich um dreißig Personen, die im vorigen April auf dem sogenannten Verwaltungswege nach Sibirien verschickt wurden, also um Personen, denen kein Verbrechen zur Last gelegt worden, die durch keinen Richterspruch verurtheilt wurden, sondern die einfach aus irgend welchen Gründen durch den Ortsvorsteher oder die Polizei aus ihrer Heimath entfernt wurden. Sie hatten in 60 Tagen die schreckliche Reise bis Jakutsk zurückgelegt und schickten sich dann zu dem noch schrecklicheren Marsche über das Berkhomansk-Gebirge nach Kolimsk nahe beim Eismeer an. Da es auf dieser Strecke weder Unterkunft noch Nahrungsmittel gab, so übte man bis jetzt gegen die auf dem Verwaltungswege Verbannten eine gewisse Nachsicht und gestattete ihnen, sich mit den nothwendigsten Bedürfnissen vorher zu versorgen. Der neue Unterstatthalter von Jakutsk aber, Ostaschin, ging darauf nicht ein, verbot ihnen mehr als 80 Kg. Gepäck und ließ sie sofort zum Aufbruch antreten, so daß ihnen die Zeit zur Vorbereitung fehlte. Da dies einem Todesurtheil gleich kam, faßten sie eine Bittschrift ab, die sie selbst bei der Provinzialbehörde überreichten. Letztere sah darin eine politische Kundgebung, ließ ihre Wohnung von 70 Soldaten umgeben und beschießen. Es erfolgte eine fürchterliche Scene. Der Sophia Gurewitsch wurde der Bauch von Bajonetten aufgeschlitzt, sechs andere getödtet und neun verwundet. Ueber die Ueberlebenden ließ Ostaschin mit Genehmigung des Statthalters von Ostsibirien, eines Bruders des Generals Ignatiew, ein Kriegsgericht abhalten, welches ihrer drei zum Tod und die übrigen zu langer Zwangshaft verurtheilte. Jene drei wurden gehängt, darunter einer, Bernstein, der verwundet auf seinem Bette nach dem Galgen befördert wurde. Die Frage ist, ob der Zar davon weiß und was er dazu sagen wird.

Portugal. Lissabon, 28. Dez. Heute fand die feierliche Ausrufung des neuen Königs Don Carlos statt. Die Königin Amalie befindet sich heute besser und wohnte der Ceremonie bei. In feierlichem Zuge, welchen der Herzog von Oporto eröffnete, begaben sich der König und die Königin nach dem Sitzungsgebäude der Cortes. Hier bestiegen der König und die Königin den Thron, worauf König Don Carlos, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte, den Schwur leistete, die Religion und die Integrität des Königreichs aufrecht zu erhalten, der Verfassung und den Gesetzen treu zu bleiben und für das allgemeine Wohl der Nation sorgen zu wollen. Der Präsident der Cortes proklamirte hierauf Don Carlos I. als König von Portugal, während die Anwesenden in Jubelrufe ausbrachen, auf welche die Hochrufe der vor dem Sitzungsgebäude der Cortes versammelten zahlreichen Menschenmenge antworteten. Der Zug begab sich darauf in die Kirche San Domingo, wo der König bei seinem Eintritt vom Patriarchen empfangen wurde. Dem abgehaltenen Tedeum wohnten das gesammte diplomatische Corps, die Minister und die offiziellen Persönlichkeiten bei. Nach der Feier begaben sich der König und die Königin zum Stadthause, wo der Präsident des Munizipalraths dem Könige die Schlüssel der Stadt überreichte. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er den Portugiesen für die ihm kundgegebene Königstreue dankte. Der Präsident des Munizipalraths verkündete der versammelten Volksmenge darauf, daß Don Carlos I. als König von Portugal ausgerufen worden sei. Die Bevölkerung begrüßte die Mittheilung mit langanhaltenden Jubelrufen. Danach bewegte sich der Zug wieder zum Palais von Belem zurück. Morgen findet eine Revue über die Truppen der Garnison statt.

Belgien. Brüssel, 28. Dez. Genter Sozialisten beschlossen auf Antrag des Sozialistenführers Anseele, die deutschen Sozialisten im Wahlkampfe für die Reichstagswahlen durch Geldsendungen zu unterstützen. — Die Metallwerke in Charleroi haben Agenten nach Deutschland gesendet, um Kohlen zu jedem Preise aufzukaufen. — Die Bergleute beschlossen die Fortsetzung des begonnenen Strikes bis zur Bewilligung ihrer Forderungen. Die Zahl der Strikenden beträgt 15,000.

England. London, 28. Dez. Die englische Regierung beschloß, um auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein, in nicht zu großer Entfernung von Portugal eine starke Flotte zusammen zu ziehen. Da die Anwesenheit britischer Kriegsschiffe im Tajo der portugiesischen Regierung Verlegenheiten bereiten dürfte, so sollen drei Panzerschiffe sich in Gibraltar versammeln und dort den Gang der Ereignisse abwarten. In Verfolg dieses Beschlusses sind gestern die zum Mittelmeer-Geschwader gehörigen Schlachtschiffe erster Klasse „Benlow" und „Colossus" von Malta nach Gibraltar abgegangen. Zwei andere Kriegsschiffe dürften demnächst folgen. — Das „Reuter'sche Bureau" erklärt dagegen diese Nachricht für unbegründet, ebenso unbegründet sei das Gerücht von einem Einvernehmen Englands mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Zweck der Ausübung eines Druckes auf Portugal durch eine gemeinsame Flottendemonstration. — Der portugiesische Gesandte Martins d'Antas überreichte Lord Salisbury gestern die Antwort Portugals auf die jüngste Note Englands. Wie es heißt, hätte Portugal einen Aufschub verlangt, um Erklärungen von Serpa Pinto einzuholen, und sei dieser Aufschub bewilligt worden. — Serpa Pinto traf in Mozambique ein und telegraphirte an die Regierung in Lissabon, er habe sich keine feindseligen Handlungen gegen die Engländer zu Schulden kommen lassen, vielmehr ihnen gute Dienste erwiesen, worüber er Dankbriefe besitze. In Makololo-Land herrschen wieder friedliche Zustände. — Sowohl England wie Portugal haben bis jetzt wenig Neigung bekundet, den Streitfall einem Schiedsrichter zu unterbreiten oder zum Gegenstand einer Konferenz zu machen. — Laut einer Kabelmeldung aus Zanzibar versuchen Portugal und der Kongo-Staat, dort 1000 Zanzibariten anzuwerben; der Sultan verweigert jedoch seine Zustimmung dazu. — Unter den Zanzibariten der Stanley'schen Expedition herrscht große Unzufriedenheit, da ihre ganze dreijährige Löhnung von ihren arabischen Herren beansprucht und auch empfangen wurde. Der Sultan ist einer der Hauptgewinner bei dieser erbärmlichen Schiebung. — Der Geburtstag Gladstone's wird morgen von den Liberalen im ganzen Lande auf Versammlungen und Festgelagen gefeiert. Der „Nestor der englischen Politik", wie „Daily News" den greisen Staatsmann nennt, befindet sich im Vollbesitz aller seiner geistigen und fast aller seiner körperlichen Eigenschaften; er kann bei gutem Licht ohne Brille lesen, nur sein Gehör ist seit einiger Zeit im Schwinden. Er vollendet sein achtzigstes Lebensjahr und blickt an diesem Tage auf eine politische Thätigkeit von mehr als 56 Jahren zurück, die, von den ersten Jahren seines parlamentarischen Wirkens abgesehen, ausschließlich dem Dienste der liberalen Partei Englands gewidmet und von großen Erfolgen begleitet war.

Italien. Rom, 28. Dez. Nach einer Meldung des „Capitan Fracassa" wird der Kronprinz in der ersten Hälfte des Januar eine dreieinhalbmonatliche Reise nach Griechenland und der Türkei antreten und von da aus den weiteren Orient besuchen.

Serbien. Belgrad, 29. Dez. Zwischen der Regierung und den Vertretern der Anglo-Oesterreichischen Bank ist gestern ein Uebereinkommen hinsichtlich des Salzmonopols zu Stande gekommen. Darnach erhält die Letztere insgesammt 5,740,000 Frcs. und verzichtet auf die 1½ Millionen Frcs., die sie als Entschädigung beansprucht hatte. Das Abkommen bedarf noch der Genehmigung durch die Skupschtina.

Amerika. New-York, 28. Dez. Aus Barnwell (Südcarolina) eingegangenen Nachrichten zufolge drang in der vergangenen Nacht eine große Anzahl von Weißen, die sich durch Masken unkenntlich gemacht hatten, nach Ueberwältigung der Gefängnißwärter in das dortige Gefängniß ein, wo 8 wegen Mordes verhaftete Neger gefangen gehalten wurden, führte die Neger eine kurze Strecke vor die Stadt und schoß sie daselbst nieder. Aus der Stadt und deren Umgegend hatten sich in Folge dessen die Neger in großer Anzahl zusammengerottet; der Gouverneur war, da Ruhestörungen befürchtet wurden, um die Absendung von Truppen ersucht worden. — Meldungen aus San Salvador besagen, daß im Departement Cuscatlan unter der Führung des Generals Rivas, welchem eine beträchtliche Truppenzahl zu Gebote stehe, ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Regierung hatte 8000 Mann Militär zur Unterdrückung des Aufstandes abgesandt.

Kaiserin Therese von Brasilien †.

Der Telegraph bringt uns die Trauerkunde von dem unerwarteten plötzlichen Ableben der treuen Lebens- und Leidensgefährtin des vom Schicksale so hart geprüften Kaisers Dom Pedro II. von Brasilien. Das Telegramm, welches die betrübende Meldung übermittelt, lautet:

„Heute Nachmittag ist in Oporto die Kaiserin Therese von Brasilien gestorben. Als die Ursache ihres Todes wird ein Herzleiden angenommen."

Weiter meldet man telegraphisch:

Lissabon, 28. Dez. Der Kaiser von Brasilien befand sich heute in dem Museum der schönen Künste in Oporto, als der brasilianische Konsul herbeieilte und ihm den bedenklichen Zustand der Kaiserin meldete. Als der Kaiser in das Hotel zurückkehrte, war die Kaiserin jedoch bereits verschieden. Der Leichnam der Kaiserin wird in der Kirche da Lapa ausgestellt und dann hierher nach Lissabon gebracht werden, wo die Beisetzung in dem Pantheon St. Vincent, der Begräbnißstätte der Braganza, erfolgen wird.

Die Verblichene war eine geborene Prinzessin von Bourbon und beider Sizilien. Sie vermählte sich am 4. September 1843 mit Pedro II. Geboren wurde sie am 14. März 1822. Mit treuer Liebe und Aufopferung stand sie die langen Jahre hindurch in Freud und Leid ihrem Kaiserlichen Gatten mit seltener Hingebung zur Seite. Sie war eine Wohlthäterin der Armen und geliebt vom brasilianischen Volke. Es war ihr leider nicht mehr vergönnt, in jenem Lande ihre Ruhestätte zu finden, in dem schon durch die Macht der Gewohnheit ihr Dasein wurzelte und dessen Kaiserin sie sich ein halbes Menschen-Alter hindurch nennen durfte. Inmitten der politischen Wirren und des Zwistes in jenem Reiche, dessen Krone sie noch kürzlich trug, wurde sie ihrem trauernden Gatten entrissen! Fürwahr der Tod hält grause Musterung noch in den letzten Stunden des alten Jahres!

Der Zug des Todes 1889.

(Fortsetzung.)

Philosophen, Philologen 2c.

Dr. phil. L. Herrig, Professor an der Kriegsakademie. — Dr. Wilh. Schott, Prof., Orientalist, Senior der Akademie der Wissenschaften, † 21. 1. — Dr. Heinr. Alex. Pagenstecher, Direktor des naturwissenschaftlichen Museums in Hamburg, † 5. 1. — Prof. Dr. Kruckenberg, an der Universität Jena, † 26. 2. — Dr. Gscheidlen, Professor der Chemie an der Universität Breslau. — Prof. Dr. Paul Du Bois-Reymond, bekannter Mathematiker, † 7. 4. in Freiburg i. Br. — Prof. Dr. Gustav Reichenbach, Direktor des Hamburger botanischen Gartens, † 6. 5. in Hamburg. — Henry William Chandler, Professor des Griechischen an der Universität Oxford, † 16. 5. in Oxford. — Gaston Planté, bedeutender Physiker (Accumulatoren), † 22. 5. in Paris. — Dr. C. Jessen, Naturforscher und Aesthetiker, Professor an der Universität Berlin, † 28. 5. in Berlin. — Eugen Ferd. v. Homeyer, berühmter Ornithologe, † in Stolp in Pommern. — Prof. Dr. Karl Böttcher, hervorragender Forscher auf dem Gebiete des klassischen Alterthums, † 21. 6. — Dr. Robert von Helmholtz, namhafter Physiker, 27 Jahre alt, in Charlottenburg. — Prof. Dr. Ad. Studemund, ordentl. Professor der klassischen Philologie an der Universität Breslau. — Julius Weizsäcker, bekannter Historiker, Professor an der Universität Berlin, † 3. 9. in Kissingen. — Dr. Gustav v. Rümelin, Geh. Rath, Kanzler der Universität Tübingen. — Prof. Wilhelm v. Giesebrecht, berühmter Geschichtsschreiber und Forscher, † in München. — Prof. Dr. Blomeyer, Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Leipzig, † 17. 11, in Leipzig.

Theologen.

Dr. Heindorf, Präs. des evangel. Consistoriums in Stettin † 20. 2. — Prof. Dr. Gottfried Klaiber, Senior der evang. Theologen Württembergs † 21. 2. — Consistorialrath Prof. Dr. Albrecht Ritschl von der Universität Göttingen, † 20. 3., 67 Jahre alt. — Dr. Johannes Bernhard Brinkmann, Bischof von Münster, † 12. 4. in Münster. — Dr. Michael Baumgarten, früh. ordentl. Prof. der Theologie an der Universität Rostock, 77 Jahre alt, in Rostock. — Generalsuperintendent Dr theol. Carl Büchsel, das älteste Mitglied des preußischen Staatsrathes, † 86 Jahre alt, 15. 8. in Berlin. — Dr. theol. et phil. Theodor Christlieb, Prof. der Theologie an der Universität Bonn, † 16. 8. in Bonn. — Dr. Gustav Carus, Generalsuperintendent der Provinz Ostpreußen, † 18. 8. in Weißenfels. — Placido Maria Schiaffino, Cardinal der römischen Kirche, † 23. 9. in Subiaco. — Dr. Antonius v. Steichele, Erzbischof von München-Freising, † 10. 10. in Freising. — Coelestin Josef Ganglbauer, Fürst-Erzbischof von Wien und Cardinal, † 14. 12. in Wien.

Mediciner.

Geh. Sanitätsrath Dr. Julius Martin, einer der ältesten Aerzte Berlins, † 19. 1. — Dr. Leopold Wittelshöfer, Gründer der Wiener medicinischen Wochenschrift, † 8. 1. in Wien, 71 Jahre alt. — Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Nasse in Bonn. — Prof. Dr. Gustav von Lauer, Generalstabsarzt der Armee, der langjährige Leibarzt Kaiser Wilhelms I., † 80 Jahre alt, 8. 4. in Berlin. — Dr. Schmelzkopf, Arzt der Wißmann'schen Colonialtruppe in Ostafrika, † bei Bagamoyo. — Dr. Max Leidesdorf, der berühmte Leiter der Irrenanstalt, Wien. — R. v. Volkmann, Director der chirurgischen Klinik an der Universität Halle und consultirender Generalarzt der Armee, † in Jena.

Juristen.

Geh. Rath Schneegans, ehem. Generalprokurator am reichsländischen Oberlandesgericht, † 12. 1. in Kreuznach. — Fr. v. Holtzendorff, der bekannte Rechtslehrer und juristische Schriftsteller. — Geh. Oberjustizrath Ludwig Vonhoff, Senatspräsident am Berliner Kammergericht, † 24. 2. in Berlin. — Dr. Karl v. Edel, Professor der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg. — Karl Woldemar Hüttner, Senatspräsident am Oberlandesgericht in Dresden. — Geh. Justizrath Prof. Dr. Hugo Haelschner, Prof. des Staats- und Völkerrechts an der Univers. Bonn. Landgerichtsrath Hollmann, hervorr. Untersuchungsrichter, † 14. 6. in Berlin. — Reichsgerichtsrath George Meyer, † 13. 7. in Leipzig. — Wilhelm Hartmann, Reichsgerichtsrath a. D., † 30. 8. in Berlin. — Landgerichtsrath Johl, der älteste Berliner Untersuchungsrichter am Berliner Landgericht I.

Dichter, Schriftsteller, Publizisten.

Dr. C. A. Wetterbergh, Nestor der Schwedischen Novellisten, bekannt unter dem Namen „Onkel Adam", † 31. 1. 85 Jahre. — Antonio Trieba, einer der volksthümlichsten Dichter Spaniens, † 10. 3. in Madrid. — Frau Gisela Grimm, Gattin Hermann Grimm's, Tochter Achim's und Bettina's v. Arnim, † 4. 4. in Florenz. — Ludovica Hesekiel, bekannte Schriftstellerin, † 7. 4. in Neustadt am Walde bei Coburg. — Heinrich Burmester, plattdeutscher Schriftsteller, † 10. 4. in Lauenburg. — Karl Wartenburg, Roman- und Bühnenschriftsteller, † 24 4. in Gera. Robert Hamerling, der berühmte Dichter, † 13. 7. in Graz. — Prof. Dr. Otto Sievers, Direktor des Gymnasiums in Wolfenbüttel, bekannter Schriftsteller und Dichter, † 25. 7. in Wolfenbüttel. — Prof. Dr. F. A. Maercker, gediegener Litteraturkenner und bekannter Dichter, 84 Jahre alt, † 26. 7. in Berlin. — Dr. phil. Julius Stein, ehem. Chefredakteur der „Breslauer Ztg.", † 76 Jahre alt, 30. 7. in Breslau. — Felix Pyat, der bekannte Politiker und Schriftsteller, † 79 Jahre alt, 3. 8. in St. Gratien. — Fanny Lewald-Stähr, hervorragende deutsche Schriftstellerin, † 78 Jahre alt, 5. 8. in Dresden. — William Wilkie Collins, fruchtreifer und beliebter englischer Novellist, † 23. 9. in London — Marie von Roskowska, Roman- und Novellenschriftstellerin, † Mitte Oktober in Hamburg. — Adolf v. Winterfeld, bekannter humoristischer Schriftsteller, † Anfangs November in Berlin. — Ludwig Anzengruber, der hervorragendste dramatische Dichter deutscher Zunge in Oesterreich.

Komponisten und Musiker.

Karl Davidow, berühmter Violoncell-Virtuos, † 28. 2. in St. Petersburg. — Alois Hennes, bekannter Componist und Musikschriftsteller, † 8. 6. in Berlin. — Carlotta Patti-Munck, 49 Jahre alt, in Paris. — Julianne Flinsch, geb. Opravil, einst unter dem Namen Nroil gefeierte Concertsängerin. — Dr, Hermann Langer, Universitätsmusikdirektor a. D., † 8. 9. in Dresden. — Friedrich Wagner, der bekannte ehem. sächsische Militärkapellmeister, † 8. 10 in Dresden. — Julius Bellmann, Musikdirektor und Organist am kgl. Domstift in Berlin, † 4. 11. in Berlin.

(Schluß folgt.)

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 29. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh ¾9 Uhr vom Neuen Palais zu Wagen nach Potsdam zur Friedenskirche, um daselbst das heilige Abendmahl zu nehmen. Nach dem Schluß der kirchlichen Feier kehrte das Kaiserpaar sofort zum Neuen Palais zurück und verbrachte alsdann die Tagesstunden im engsten Familienkreise. — Am Montag beabsichtigt der Kaiser in der Nähe des Neuen Palais mit einigen geladenen Gästen noch eine Jagd auf Fasanen abzuhalten und darauf am Nachmittage, wie schon angekündigt. mit seiner Gemahlin und den kaiserlichen Prinzen sowie den Damen und Herren der kaiserlichen Umgebung 2c. vom Neuen Palais aus zum Winteraufenthalt nach dem königlichen Schlosse in Berlin überzusiedeln.

— Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold sind zu Anfang dieser Woche von Schloß Glienicke bei Potsdam zum Winteraufenthalte nach dem Potsdamer Stadtschlosse übergesiedelt.

— Fürst Bismarck wird zum 7. oder 8. Januar bestimmt in Berlin zurückerwartet. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, welcher sich zur Feier des Weihnachtsfestes nach Friedrichsruh begeben hat und dessen Geburtstag am Sonnabend, den 28. d. M., dort gefeiert wird (Graf Herbert wird 40 Jahre alt), kehrt am 30. wieder nach Berlin zurück.

— Der Finanzminister v. Scholz ist von seinem Augenleiden soweit wieder hergestellt, daß er im preußischen Landtage seinen Etat wird vertreten können.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 29. Dez. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig" (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), Commandant Capitän zur See Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Deinhard an Bord, ist am 28. Dezember in Port Said eingetroffen.

— Die Verfügung, daß die Ulanen- und Dragoner-Regimenter in Zukunft Nummern in den Epaulettes und auf den Achselklappen tragen sollen, ist, wie den „Hamb. Nachr." versichert wird, auf die eigene Initiative des Kaisers zurückzuführen.

* **Cassel,** 28. Dez. Gestern starb hier der General Marschall von Biberstein, welcher im deutsch-französischen Kriege Commandeur des dreiundachtzigsten Regiments war.

— Am Abend des ersten Weihnachtstages ist der Redakteur der „Parole", des Organs des Deutschen Kriegerbundes, Dr. Johannes Steinbeck, im 44. Lebensjahre in Berlin gestorben.

* **Rom.** Ein Gewehr mit elektrischer Patrone wurde kürzlich dem Kriegsminister vorgelegt. Die Patrone besteht aus einer Kupferhülse, die am Boden ein kleines Loch hat. Das Bleigeschoß, das eine Schwere von 18 Gramm besitzt, ist vorn zugespitzt und der Länge nach zweimal durchbohrt. Durch diese beiden Bohrungen laufen Zinkdrähte, die sich mit dem Kreise am inneren Hülsenboden vereinigen. Drückt man das Gewehr los, so schnellt ein Stahlbolzen in das Loch am Hülsenboden und verbindet die beiden Kupfer- und Zinkpole, worauf das Geschoß mit so großer Schnelligkeit hinausfliegt, daß die Gesammtschußweite 4750 Meter betragen soll. Es ist weder ein Knall zu hören, noch Rauch zu sehen. Der Lauf erhitzt sich so wenig trotz der Reibung des Geschosses, daß er bei 600 Schüssen erst um 4 Grad wärmer wird. Er soll sich aber sehr rasch verbleien.

Kirche und Schule.

— Erledigte Schulstellen. Stelle zu Schroz, Kreis Stuhm, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspector Dr. Zint zu Stuhm.) Neugegründete Stelle zu Gr. Czyste, Kreis Kulm, evangel. (Kreisschulinspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Neu gegründete Stelle zu Althausen, Kreis Kulm, evangel. (Kreisschulinspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Neugegründete Stelle zu Kaldus, Kreis Kulm, evangel. (Kreisschulinspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Stelle zu Gronowo, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspector Schröter zu Thorn.)

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 29. Dez. Ein Monstreprozeß gegen ca. 200 Bewohner der Halbinsel Hela wegen Diebstahls und Unterschlagung an der Ladung des auf Hela gestrandeten Dampfers „Glencoe" soll Ende Februar vor dem Schöffengericht zu Putzig zur Verhandlung kommen.

* **Marienwerder,** 29. Dez. Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Besitzer Löpke in Baggen für die am 2. November d. J. bewirkte Errettung des Knaben Franz Lubowski und Franz Malecki aus Außendeich vom sicheren Tode des Ertrinkens eine Prämie von 30 Mark bewilligt. Auch wird die edle That des Herrn Löpke durch das Amtsblatt belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

)§(**Pelplin,** 28. Dez. Gestern Abends veranstaltete der hiesige Kriegerverein eine Weihnachtsbescherung für die Kinder bedürftiger Kameraden. Nachdem bei lichtstrahlendem Weihnachtsbaum einige Weihnachtslieder abgesungen wurden, hielt der Vorsitzende Herr Amtsvorsteher Lifka eine angemessene Ansprache an die Kinder und Eltern, nach welcher die Geschenke vertheilt wurden.

(†) **Bölzig** (Westpr.), 26. Dez. Auf der Försterei Kaltfließ waren kürzlich einige Arbeiter bei der Dreschmaschine beschäftigt. Hierbei hatte einer der Arbeiter das Unglück, sich die rechte Hand durch die Maschinenwalze dermaßen zu verletzen, daß dieselbe amputirt werden mußte.

* **Neuenburg,** 29. Dez. Zu dem Morde in der Nähe von Wessel wird weiter berichtet, daß das Mädchen augenscheinlich mit dem um seinen Hals und um den Baum geschlungenen Strick erdrosselt worden ist. Man fand die Ermordete in halb knieender Stellung, am unteren Körper entblößt vor und es liegt deshalb die Annahme nahe, daß auch ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Mädchen begangen worden ist. Der Bezirksgendarm König aus Wloschnitz hat noch in der Nacht vom 23. zum 24. einen legitimationslosen Landstreicher im Kruge zu Wessel verhaftet, ob dies aber der Thäter ist, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Eine weitere Verhaftung sollte vorgestern Nachmittag vorgenommen werden.

* **Aus der Tuchler Haide,** 27. Dez. Die 7 Jahre alte Tochter des Kolonisten K. in Abbau Iwitz, welche am 24. d. Mts. in der Simaltanschule daselbst an der Bescheerung der Schüler theilnahm und bei den Eltern am heil. Abend nicht wieder eintraf, ist gestern auf dem sogenannten kleinen Torfbruche als Leiche aufgefunden worden. Die in der Schule erhaltenen Geschenke befanden sich noch in der Schürze des verunglückten Kindes, wovon einige Nüsse, wie die auf der Erde liegenden Schalen bewiesen, noch dort genossen waren. — Es sprechen Umstände dafür, daß das Kind der elterlichen Wohnung bereits nahe war, die übrigen Kinder aber aus dem Gesichte verlor und durch eine unglückliche Wendung des Körpers den Rückweg nach dem Dorfe wieder antrat. (N. W. M.)

(??) **Christburg,** 30. Dez. Die Influenza, dieser schleichende unheimliche Gast hat sich auch bei uns eingefunden. Die Krankheit tritt epidemisch auf, hat jedoch bisher jederzeit einen guten Verlauf genommmen. — Obwohl die Maul- und Klauenseuche unter Rindvieh und Schweinen, welche hier garnicht aufgetreten, in der Umgegend bis weit über den Verkehrskreis hinaus bereits seit Monaten als erloschen anzusehen ist, da Erkrankungen nicht mehr vorgekommen und der Viehstand ein sehr gesunder ist, finden die allwöchentlichen Schweinemärkte aber immer noch nicht statt. Den Händlern wird hierdurch weniger Schaden zugefügt, indem dieselben im Lande umherreisen und alle Schweine für billige Preise fortkaufen, während unsern Geschäftsleuten durch die Aufhebung der Märkte sozusagen die Lebensader unterbunden wird. Es wäre nun endlich einmal Zeit, wegen Gestattung der Märkte an geeigneter Stelle vorstellig zu werden.

* **Königsberg,** 29. Dez. Die planmäßige Tilgung der Kriegsschuld für das Jahr 1889 ist in diesem Monat erfolgt. Es sind nämlich die zur Amortisation bestimmten 135,450 M. in Stücken dieser Anleihe auf dem Kneiphöfischen Rathhause in voriger Woche durch die dazu bestellten Commissarien des Magistrats und der Stadtverordneten durch Feuer vernichtet worden. Die ursprünglich sich auf 5,244,105 M. beziffernde Kriegsschuld beträgt somit Ende 1889 nur noch 1,786,050 M. und wird mit Ende des Jahres 1900 völlig getilgt sein. — Als Jack der Aufschlitzer zeigte sich in vergangener Nacht ein halbwüchsiger Bursche, welcher in Gemeinschaft mit einem Kumpan die Passanten der Kneiphöfischen Langgasse belästigte und schließlich seinen Angriff auf eine Dame richtete, welche in Begleitung ihres Dienstmädchens, auf dem Heimwege begriffen, jene Gegend passirte. Als sie in die Vordere Vorstadt gelangt war, stellte sich der Bursche plötzlich vor sie hin, zog ein langes, blinkendes Messer unter dem Rock hervor und schrie: „Ich bin Jack der Aufschlitzer!" Vor Schreck fiel die Dame zur Erde und das Mädchen schrie nach Hilfe. Ein Nachtwächter war nicht in der Nähe, als aber zwei Herren herbeieilten, ergriffen die Strolche die Flucht und wurden anfangs von den Herren verfolgt Da warf der vermeintliche Jack seine Waffe zur Erde, die von den Herren aufgehoben wurde, und siehe da, sie erwies sich als ein harmloser Holzsäbel, mit Silberpapier überklebt. Die ohnmächtige Dame war wiederum zu sich gekommen und konnte ihren Heimweg beruhigt fortsetzen. — Der definitive Schluß der Schifffahrt dürfte bei der anhaltenden Kälte in den nächsten Tagen erfolgen. Schon jetzt ist die Schifffahrt sehr schwierig. Der norwegische Schooner „Triton", welcher hier vor etwa acht Tagen Getreideladung erhielt und dann mittelst des Bugsirdampfers „Bravo" nach See zu gelangen versuchte, lief im Haff Gefahr, vom Eise zerschnitten zu werden, und kehrte deshalb hierher zurück. Das Schiff wird im hiesigen Hafen überwintern. Selbst Dampfschiffe vermögen nur schwer die Fahrt durch's Haff zu bestehen. Nachdem daher die Führer der während der Feiertage in Pillau eingetroffenen Seedampfer erklärt, daß sie der übermäßig starken Eisdecke wegen nicht hierher fahren würden, sondern in Pillau löschen und laden wollten, erging von dort an die hiesige Steuerbehörde die Requisition um Commandirung von Aushilfskräften, die denn auch gestern mit der Bahn nach Pillau abgegangen sind. — Der Eisbrechdampfer ist am ersten Feiertage von hier mit den letzten Dampfern nach Pillau ausgegangen und wird wahrscheinlich nicht zurückkehren. (K. Bl.)

* **Memel,** 28. Dez. Fünf hiesige junge Leute hatten sich beim Beginn der Weihnachtsfeiertage nach Schwarzort begeben, um ihre dort wohnenden Angehörigen zu besuchen. Dieselben haben gestern Schwarzort wieder verlassen, sind aber in Memel, woselbst sie bereits gestern Abend erwartet wurden, bis heute (Sonnabend) Abend nicht eingetroffen. — Gestern Nachmittag geriethen beim Schlittschuhlaufen auf der Dange zwei Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, in

Feuilleton.

* **Berlin,** 29. Dez. **14 Selbstmorde** fanden während der Weihnachtsfeiertage in Berlin statt. — Der **Tempelhofer Mord,** der ganz Berlin in Aufregung versetzte, ist mit einer Rohheit sonder gleichen ausgeführt worden. So hat sich ergeben, daß der Mörder nach vollbrachtem Morde und **mit demselben Messer,** mit dem er den Mord vollbrachte, in dem Stalle, wo das Opfer seines Verbrechens lag, mit größter Kaltblütigkeit **sein Frühstück verzehrte.** — Die **Kriegervereine von Berlin** und Umgegend planen zur Feier von **Kaisers Geburtstag** eine großartige Demonstration. Dieselbe wird mit einem „Festgottesdienst" eingeleitet werden. — Ein Zusammenhang zwischen dem **Schornsteinfegergewerbe** und der **Diplomatie** muß wohl vorhanden sein, aber derselbe bleibt dem „Verstand der Verständigen" verborgen, denn es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Der große Engländer Shakespeare hat diese Worte gewiß mit Rücksicht auf seine Landsleute der Nachwelt hinterlassen. Zu diesen „Dingen" gehört beispielsweise der Brauch der Londoner Stadtbehörden, hervorragenden Persönlichkeiten grünes Tuch zu Beinkleidern zu schenken, ohne den Schneiderlohn beizufügen; und zu diesen „Dingen" mag auch der Einfall der englischen Botschaft in Berlin gehören, den Schornsteinfegerlehrlingen einen Christbaum aufzubauen und dieselben mit weitgehender Gastfreundschaft zu bewirthen. Eine bloße Laune ist es wohl nicht, welche den kleinen „Schwarzen" das Fest bereitete, denn schon im vorigen Jahre wurde ihnen in der englischen Botschaft eine festliche Bewirthung zu Theil. Auch eine diplomatische Demonstration zu Gunsten der Schwarzen in Afrika ist nicht geplant, denn die Jungen erschienen nicht in ihrer Dienstuniform, sondern säuberlich gewaschen im Sonntagsstaat. Der Ort der nachträglichen Weihnachtsfeier am Freitag war das Innungshaus des Gewerks in der Landsbergerstraße. In der Gartenhalle waren zwei lange Tafeln für die kleinen „Schwarzen" gedeckt Die Quertafel war für die Herren der Botschaft und die geladenen Meister bestimmt, hinter der Ehrentafel stand ein mächtiger Christbaum, der in hellem Lichterschmuck prangte. Insgesammt waren 54 Burschen erschienen, alle „sauber gewaschen" und zumeist in nahezu eleganter Kleidung. Die Hoffnung, den Botschafter selbst begrüßen zu können, erfüllte sich leider nicht, dagegen waren der Militärbevollmächtigte, Oberst Russel, die Botschaftssekretäre Beauclerk, Esme Howard und der Attaché L. Leeck erschienen. Das Menu bestand in Bouillon, Fisch, Braten mit Gemüse und Kompot. Dazu gab es Bier, so viel Jeder trinken wollte. Nach dem Tisch erhob sich Obermeister Faster, um der durch Verwandtschaft und Freundschaft eng verbundenen Herrscherhäuser Englands und Deutschlands zu gedenken und der Königin von England und dem Kaiser von Deutschland ein donnerndes Hoch auszubringen, in das die „Schwarzen" jubelnd einstimmten. Dann erhob sich der Lehrling Walter (bei Meister Grabow), um in wohlgesetzter Rede den Gastgebern zu danken. „Lassen Sie uns an dieser Stelle geloben, unserem Berufe durch treue Pflichterfüllung zur Verhütung von Feuersgefahr zu dienen, sowie tüchtige und ordentliche Mitglieder des Staats zu werden. Erhebt Euch von den Plätzen und bekräftigt durch ein kräftiges Hoch unsern Wunsch. Gott erhalte und beschütze noch recht lange unsern edlen Wohlthäter." Im Namen der Gastgeber nahm Mr. Howard das Wort, um den Kleinen ein fröhliches Fest zu wünschen und auf das Gewerk ein Hoch auszubringen. Nach dem Festmahl vertheilten die Herren der Botschaft persönlich die Weihnachtsgaben, die in Schreibzeugen, Albums und dgl. bestanden. Lehrling Liebich (bei Meister Müller) dankte für die schönen Gaben und brachte der Meisterschaft ein Hoch aus. Dann gab man sich ungezwungen der Festfreude hin.

* **Ein Nickel im Kehlkopf.** Von einem Arzte wird der „D. Medizinal-Zeitung" Folgendes geschrieben: Ein 27jähriger Hausknecht kam heute in großer Eile zu mir mit vollständig erloschener, heiserer Stimme und gab an, daß vor einer halben Stunde ein 5 oder 10 Pfennigstück ihm in den Hals gekommen wäre, als er im Scherz mehrere Geldstücke in den Mund genommen hatte, um sie einem Mitarbeiter zu verbergen. Er war dabei angeblich heiser geworden und fühlte bald heftige Athembeschwerden. Bei seiner Ankunft bat ich ihn dringend, ruhig zu bleiben und leicht ein- und auszuathmen. Nach einigen Versuchen konnte ich das Geldstück (ja sogar die 5) mit dem Kehlkopfspiegel sehen; es lag quer und flach auf den Stimmbändern am zugespitzten Theil der Oeffnung nach hinten zu. Ich ließ den Arbeiter auf den Untersuchungsstuhl sich legen, dann den Kopf und Rumpf senkrecht nach unten richten, auf die Hände gestützt. In dieser Lage ließ ich ihn vorsichtig tief einathmen und dann heftig aushusten. Beim zweiten Mal fiel das 5 Pfennigstück auf den Boden. Der Arbeiter, welcher sofort wieder mit lauter Stimme sprechen konnte, stand freudig auf und versprach feierlich, kein Geldstück mehr in den Mund zu nehmen.

* **Birmingham.** Eine selten vorkommende Streikbewegung ist hierselbst im Gange. Die Kellner legen nämlich dagegen Verwahrung ein, daß Kellnerinnen bei öffentlichen Gastmählern verwandt werden. Sie wollen auch einen Gewerkverein gründen und sind entschlossen zu streiken, falls ihren Beschwerden nicht abgeholfen wird.

* **Boulanger's Ehe.** Dem „Figaro" wird aus Rom telegraphirt, daß der Papst die Annullirung der Ehe Boulanger's welche von der verlassenen Gattin des brav' général energisch bekämpft wurde, endgiltig verweigert hat.

* **Delsberg** (Schweiz). Eine junge Wirthshausmagd versetzte einem in demselben Hause dienenden Knecht, der sich unzüchtige Scherze mit ihr erlauben wollte, abwehrend einen so unglücklichen Fußtritt gegen den Leib, daß der Getroffene an den Folgen der dabei erhaltenen inneren Verletzungen starb.

* Die **letzte vierspännige Personenpost** im Königreich Sachsen, welche zwischen Annaberg und Schwarzenberg verkehrte, wurde auf ihrer letzten Fahrt am Abend des 30. November mit besonderer Feierlichkeit durch die von ihr berührten Städte geleitet.

* **Kiel,** 27. Dez. Ueber die Weihnachtsbescheerung der Nord-Ostsee-Kanal-Arbeiter berichtet die „Kiel. Z.": „Auch für die am Nord-Ostsee-Kanal beschäftigten und in den Baracken wohnenden Arbeiter ist eine entsprechende Feier veranstaltet worden. Auf den meisten Bauplätzen wurden die Arbeiten am 24. Dezember Mittags eingestellt, und bis zum Tage nach dem Fest ruhten dieselben vollständig. Durch den Staatssekretär des Innern waren für jeden Arbeiter 50 Pfennig angewiesen worden, die Unternehmer hatten größere oder kleinere Summen zur Verfügung gestellt und auch die von den Arbeitern gezahlten Strafgelder wurden dazu verwandt, kleine Geschenke für die Weihnachtsbescheerung anzukaufen.

* Im Norden der Vereinigten Staaten von **Amerika** herrscht überall außergewöhnlich **mildes Wetter.** Nirgends ist Frost vorgekommen. Die großen Seen sind völlig frei von Eis und auf dem Oberen See, wo sonst die Schifffahrt im November schließt, fahren die Dampfer nach wie vor. Im Staate Iowa sprießt das Gras, blühen die Blumen und treiben die Bäume Knospen. Dasselbe Frühlingswetter herrscht längs der atlantischen Küste und im Thale des Mississippi. — Die **Einwanderung** nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1889 zeigt eine weitere Abnahme um etwa hunderttausend und erreicht keine halbe Million; Deutschland stellt mit etwas über hunderttausend das stärkste Contingent.

* Die Königin von Italien hat sich zu Weihnachten **Baumkuchen** von Cottbus kommen lassen.

* **New-York,** 29. Dez. In Yazoo-City, Mississippi, ist ein Speicher mit 6000 Ballen Baumwolle abgebrannt. Der Verlust wird auf 350,000 Doll. geschätzt.

* **Erfurt,** 29. Dez. Heute früh 1¼ Uhr hat auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Zusammenstoß zweier Güterzüge stattgefunden; zehn Wagen wurden zertrümmert, beide Maschinen schwer beschädigt, der Bremser Dölle tödtlich verwundet.

* **Aus Thüringen,** 27. Dez. Die Leiche des in Eisenach verstorbenen Sanitatsraths Dr. Taschner wurde gestern in Gotha der Feuerbestattung unterzogen, zu welcher der ärztliche Bezirksverein in Eisenach dem entschlafenen Collegen das Geleite gab.

* **Lennep,** 27. Dez. Die hiesige evangelische Gemeinde wurde zum diesjährigen Weihnachtsfeste durch ein hochherziges Geschenk erfreut. Commerzienrath Hermann Hardt überwies derselben 25,000 Mk. zur Herstellung einer neuen Orgel und einer mit dieser verbundenen Galerie für den Kirchenchor.

* **London.** Eine Schildkröte für die Königin Victoria überbringt ein Transportschiff der englischen Marine von der Insel Ascension. Alljährlich wird der Dampfer „Wye" verwendet, um eine größere Anzahl von Schildkröten von jener einsamen Insel nach England zu überbringen. In diesem Jahre nun befindet sich unter der Sendung ein Schildkrötengreis, dessen Alter auf 100 Jahre geschätzt wird und welcher der Königin überreicht werden soll.

* **Kottbus,** 27. Dez. Ihr 300jähriges Bestehen feiert am 30. d. Mts. die hiesige Kürschner-Innung.

* **Ohlau,** 27. Dez. In Rosenhain drangen Diebe in die Kirche. Sie fanden keine Geldbeträge in den Gotteskästen und rissen die Altarbekleidung herab. In der Sakristei wurde ein Schloß erbrochen.

* **Petersburg,** 25. Dez. Die Regierung hat beschlossen, Personen mosaischen Glaubens nicht mehr als Studirende in die Akademie der Künste aufzunehmen.

eine unterhalb der Eisenbahnbrücke befindliche halboffene Stelle. Der Knabe wurde in halberstarrtem Zustande zuerst herausgezogen und erholte sich vollständig. Die Rettung des Mädchens verzögerte sich leider, weil dasselbe ohne Kahn nicht zu erreichen war. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

* **Insterburg,** 29. Dez. Am letzten Donnerstag ertrank in Georgenburg der Pferdewärter Abrolat. Derselbe wollte seinen Freunden ein Kunststück zeigen, sprang über eine offene Stelle der Inster, fiel zurück und verschwand unter der Eisdecke.

* **Posen,** 27. Dez. In Gnesen wurde gestern eine 70jährige Handelsfrau ermordet und beraubt. Von Thäter fehlt jede Spur.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Dez.: **Bewölkt, trübe, naßkalt, zeitweise feiner Rieselregen oder Schneegraupeln, auffrischende böige Winde. Vielfach Nebel.**

1. Januar: **Bewölkt, naßkalt, einige Sonnenblicke, Temperatur kaum verändert, gelinde. Weit verbreitete dicke Nebel.**

2. Januar: **Bewölkt, feuchte Luft, ziemlich gelinde, weit verbreitete Nebel.**

3. Januar: **Etwas kälter, windig, wolkig, bedeckt, Niederschläge. Vielfach Nebel.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 30. Dezember.

* [**Turnverein.**] Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet der Turnverein alljährlich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr einen Weihnachtsabend, der zu einem Theile der Aufführung heiterer Theaterstücke und komischen Vorträgen und zum anderen Theile dem Tanz gewidmet ist. Der diesjährige Weihnachtsabend fand nun am Sonnabend in den Sälen des Gewerbehauses statt und verlief bei durchaus fröhlicher Stimmung der Theilnehmer zu allgemeiner Zufriedenheit. Das Programm des ersten Theils bildete die Soloscene mit Gesang „Der blonde Hugo", dann ein von einem Mitgliede des Turnvereins verfaßtes Weihnachts-Lustspiel „Die Adoptivschwester", und endlich das vorzügliche Costümcouplet „Der reitende Nachtwächter von Angra Pequena", das seine Wirkung nie versagt und auch bei diesem Feste die Glanznummer bildete. In frisch-froh-frommfreier Weise wurde dann dem Tanze gehuldigt, der die Festgenossen bis zu später Stunde beisammenhielt.

* [**Stadttheater.** Obwohl die Zauberposse „Der böse Geist Lumpacivagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt" von Johann Nestroy (Musik von Adolf Müller) bis auf die Idee, daß die Liebe aus einem liederlichen Strick noch einmal einen vernünftigen Menschen machen kann, nur ein Compositum von allem möglichen Blödsinn ist, tritt bei jeder Aufführung dieser Posse klar zu Tage, daß das Publikum sich, wenn auch unter Kopfschütteln und Aufrufen, doch amüsirt. So auch bei der gestrigen Vorstellung, in der Emil Heuser als Schustergeselle Knieriem — eine Rolle, in welcher der hier noch im besten Andenken stehende Theaterdirector Schirmer früher große Triumphe feierte — eine ganz vortreffliche Leistung bot sowohl hinsichtlich seiner Maske als seines Spiels. Der windige Schneidergeselle Zwirn hatte in Bruno Klein gute Vertretung gefunden, desgleichen der Tischlergeselle Leime in Julius Irwin. Die von den beiden Erstgenannten gesungenen Couplets wurden gut vorgetragen und brachten den Sängern reichen Beifall ein. Die in der Posse weiter beschäftigten Mitglieder des Personals wurden sowohl im Vorspiel wie in der eigentlichen Posse den ihnen zugefallenen Aufgaben gerecht, sodaß die Wiedergabe des Stücks recht flott war und mit mehrfachen Beifallsbezeugungen belohnt wurde. — Frl. Ferenczy theilt uns mit, daß sie am Freitag im Salontyroler das Lied „Verlassen, Verlassen" nicht hinter der Scene mitgesungen habe. Wir konnten uns hierbei natürlich nur auf unser Gehör stützen und haben die fragliche Stimme für die des Frl. Ferenczy gehalten.

* [**Theaternotiz.**] Am Sylvesterabende findet keine Vorstellung statt. Nachmittag 4 Uhr geht aber das Weihnachtsmärchen „Prinz Nachtigall" nochmals in Scene und zwar bei halben Preisen. Nebstbei kann noch jeder Erwachsene für Estrade und Sperrsitz ein Kind gratis mitbringen. Die Vorstellung, welche kaum 2 Stunden währt, so daß die Kleinen um 6 Uhr schon wieder zu Hause sein können, bietet so viel des Amüsanten und Sehenswerthen, daß man die Kinder recht zahlreich hinführen sollte, um ihnen diese billige Freude zu machen.

* [**Der Forst-Assessor Johannes Rehefeld**] aus Elbing hat die Assistentenstelle in der Oberförsterei Hartigheide, Regierungsbezirk Posen, erhalten.

* [**Personalien beim Militär.**] Von Flotow, Oberst-Lieutenant à la suite des Inf. Regts. Nr. 24 und Director der Gewehrfabrik in Danzig, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Spandau, Habrecht, Oberstlieutenant à la suite des 6. rhein. Inf.-Regts. Nr. 68 und Director der Gewehrfabrik in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt; Klopsch, Hauptmann aggreg. dem Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) und commandirt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau, unter Stellung à la suite des gedachten Regiments zum Subdirector der Gewehrfabrik in Spandau ernannt.

* [**Personalien.**] Der Referendarius Weidmann ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Die durch die Pensionirung des Landrentmeisters Bernert vom 1. Januar 1890 zur Erledigung gelangende Stelle des Landrentmeisters und Rendanten der Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder ist von dem Herrn Finanzminister dem bisherigen Rendanten der General-Wittwen-Kasse, Rechnungsrath Haack zu Berlin vom 1. Januar 1890 ab verliehen worden. Dem Kataster-Inspector Nippe zu Marienwerder ist Allerhöchst der Charakter als Steuerrath verliehen worden. Der Militär-Intendantur-Referendar Lemmel des 1 Armeekorps ist unter Ueberweisung zu der Intendantur des 9. Armeekorps zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt. Den Garnison-Bau-Inspektoren Dublanski zu Königsberg und Kienitz zu Graudenz ist der Charakter als Bauräthe verliehen worden. Der ordentliche Professor Dr. Paul Tschackert ist in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der Universität Göttingen versetzt. Dem Regierungsrath Dr. jur. Kühne zu Danzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Justizrath Krantz bei dem Landgericht in Tilsit. Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Referendare Haase, Sartorius und Posega im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg.

* [**Ueber das Vagabundenwesen**] werden gegenwärtig Erhebungen nach folgenden Richtungen angestellt: 1) wie viele Bettler und Landstreicher eines Polizeibezirks in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar k. J. aufgegriffen, 2) wie viele von diesen a. an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung ausgeliefert, b. polizeilich bestraft worden sind, und 3) wie viele Personen zu a. und b. dem betreffenden Kreise angehörten und wie viele außerhalb des Kreises heimathsberechtigt waren.

* [**„Ich warne, meiner Frau etwas zu borgen."**] Fast täglich findet man in den Zeitungen Inserate, in denen irgend ein unglücklicher Ehemann, der von seiner Frau verlassen ist, einen Jeden warnt, derselben etwas zu borgen, da er für nichts aufkomme. Nun, es mag ja vorkommen, daß Mancher, der die Warnung gelesen hat und die betreffende Ehefrau kennt, sich dadurch wirklich abhalten läßt, ihr etwas auf Kredit zu geben. Rechtlich aber sind solche Privatbekanntmachungen — selbst demjenigen gegenüber, der sie nachweislich gelesen hat — insofern bedeutungslos, als sie die Haftung des Mannes für Schulden der Ehefrau, die sich auf den Haushalt beziehen nicht beseitigen. Hat die Frau trotz der Warnung zu gewöhnlichen Haushaltungsgeschäften oder Nothdurften Waaren oder Sachen auf Borg entnommen, so muß der Mann dergleichen Schuld als die seinige anerkennen. Will er sich dagegen wirksam schützen, so muß er die Hilfe des zuständigen Amtsgerichts in Anspruch nehmen, das dann die bezügliche öffentliche Bekanntmachung zur Verhütung künftiger Schulden dieser Art erläßt.

* [**Für den deutschen Turnhallen-Baufonds**] sind innerhalb der drei Berliner Turngaue 6012 Mk. gesammelt worden. 600 Mk. sind an den Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft abgeführt worden; von dem noch vorhandenen Bestande sind 1000 Mk. für die Jubiläumshalle in Freiburg bestimmt, während der Rest des Geldes an den Deutschen Ausschuß mit der Bestimmung überwiesen wurde, denselben zur Ausleihung an bedürftige Turnvereine zu verwenden.

* [**Postverkehr.**] Bei dem hiesigen Postamte sind in der Zeit vom 19. bis 24. Dezember dieses Jahres 5453 Packete aufgeliefert worden, während die Auflieferung in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres nur 5293 Packete betragen hat. Es ist mithin gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 160 Packete eingetreten.

* [**Hauskauf.**] Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Vollmeister das am Friedr.-Wilh.-Platz belegene Haus des Herrn Mühle für 63,000 Mark gekauft.

* [**Strafkammer.**] Die heutige Strafkammer fiel der Weihnachtswoche wegen aus, jedoch soll morgen eine größere Schöffensitzung stattfinden.

* [**Von der Weichsel.**] Bei wechselndem Wasserstande zeigte sich zum Theil lebhaftes Eistreiben. In Polen hat sich das Eis bereits gesetzt und auch in Graudenz ist es in der Nacht zu gestern zum Stehen gekommen, nachdem sich unterhalb eine Stopfung gebildet hatte. Der Weichseltraject bei Kulm findet seit Sonnabend nur bei Tage für Personen und Päckereien mittels Dampfer und bei Kurzebrack wieder zu Fuß über die Eisdecke statt. Die Posten nach Czerwinsk gehen ½ Stunde früher ab. Auf der Danziger Weichsel sind die Eisbrecharbeiten wieder aufgenommen worden. Das Grundeistreiben herrscht jetzt bei Plehnendorf in der ganzen Breite des Stromes.

* [**Eisverhältnisse.**] Das Jahr 1889 scheint, nachdem es uns als unwillkommene Gabe die Influenza gebracht hat, bemüht zu sein, wenigstens noch bei der Jugend einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen, insofern es derselben noch das Vergnügen des Schlittschuhlaufens verschafft hat. Das gestrige schöne Sonntagswetter hatte trotz des etwas unangenehmen Windes eine große Zahl von Schlittschuhläufern auf den Elbingfluß gelockt, die sich mit Vergnügen dem schönen Eissport hingaben, zumal die Eisbahn bis Rothebude sehr gut, von dort ab leider aber mit Schnee bedeckt ist. Die Eisdecke des Elbingflusses hat übrigens nach den beiden letzten Frosttagen eine solche Stärke erreicht, daß Sonnabend die Nehrunger und Haffanwohner bereits mit Handschlitten ihre Verkaufsartikel zum Markte bringen konnten. Es steht daher zu hoffen, daß am nächsten Markttage bereits größere Fischzufuhren eintreffen, um so mehr, da die Winterfischerei auf dem Haffe bereits begonnen hat. Der Drausensee soll noch höchst vorsichtig zu betreten sein, ebenso ist das Durchlaufen unter der Eisenbahnbrücke sehr gefährlich.

* [**Influenza.**] Täglich, ja stündlich mehren sich hier die Erkrankungsfälle. Die Comptoire der Kaufleute, unser Setzersaal, die Büreaus sind theilweise geleert, einzelne Geschäfte vorübergehend sogar geschlossen; es scheint als ob es bis zu einer gezwungenen allgemeinen Arbeitseinstellung kommen sollte. Im Theater zeigt sich der Einfluß der Influenza an dem namentlich in der letzten Sonnabendvorstellung geringen Besuch. Der heutige Liedertafelabend muß verschoben werden, da eine große Zahl von Mitgliedern an der Influenza erkrankt ist.

* [**Die Kälte**] scheint nur von kurzer Dauer gewesen zu sein, da heute nach 2 Tagen, welche uns —10 Grad Reaumur brachten, dieselbe auf —2 Grad Reaumur heruntergegangen ist.

* [**Verhaftet.**] Heute wurde der neunzehnjährige Tischlergeselle Paul K. von hier verhaftet, der am ersten Weihnachtsfeiertage seinem in Neukirch Niederung wohnhaften Onkel einen Geldbetrag von 60 Mark gestohlen hatte. Von dem gestohlenen Gelde hatte er nur noch zwei Mark bei sich.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **London,** 26. Dez. Dr. Charles Mackay, Volksliederdichter und Journalist, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

* **Budapest,** 28. Dez. Im „Volkstheater" ist um Mitternacht Feuer ausgebrochen; das Dekorations-Magazin ist eingeäschert worden: das Theater selbst schwebte in größter Gefahr, da die naheliegende Gasleitung beinahe vom Feuer ergriffen worden wäre.

* **Dresden,** 28. Dez. Der Musikkritiker Hofrath Karl Banck ist an den Folgen der Influenza gestorben.

* In Greifswald ist am 25. d. M. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Ferdinand Baumstark nach kurzem Krankenlager an einer Lungenentzündung verschieden. Er war bekannt und geschätzt als Lehrer der Staatswissenschaft und hat neben verschiedenen fachwissenschaftlichen Werken auch eine Volksliederdichtung herausgegeben. Er erreichte das Alter von 82 Jahren.

* **München,** 29. Dez. Die Stadt München wird dem Dichter Herrmann Lingg an seinem 70. Geburtstage, dem 22. Januar, das Ehrenbürgerrecht verleihen.

— Der berühmte russische Kliniker, Prof. Sergei Botkin, ist am 24. d. M. nach längerer Krankheit an den Folgen eines Magenkrebses in Mentone gestorben. Mit dem Chirurgen Pirigow gehörte Botkin zu den wenigen russischen Aerzten, deren Ruf weit über die Grenzen ihres Vaterlandes hinausgedrungen ist, und für die russische Medizin hat er eine Schule geschaffen, aus welcher eine große Zahl gediegener, mit allen Fortschritten der modernen Heilkunde vertrauter Aerzte hervorgegangen ist.

Die Influenza.

Die in **Berlin** im Erlöschen begriffene Influenza-Epidemie scheint schließlich noch einen gefährlichen Charakter angenommen zu haben, denn dieser Tage sind im 28. Polizei-Revier zwei Todesfälle angemeldet worden, bei denen die behandelnden Aerzte „Influenza" als Todesursache verzeichnet haben.

* **Amsterdam,** 27. Dez. Die Grippe greift auch hierzulande, besonders in Amsterdam, mit ungeheurer Raschheit um sich. In manchen Geschäften steht der größte Theil der Arbeitspulte leer.

* **Wien,** 28. Dez. Erzherzog Karl Ludwig und drei Töchter desselben sind an der Influenza erkrankt.

* **Madrid,** 28. Dez. Die tägliche Sterbeziffer von Madrid hat sich infolge der Influenza verdreifacht. In Barcelona sind 30,000 Personen an dieser Epidemie erkrankt.

* **Paris,** 28. Dez. Die Zahl der Todesfälle betrug vorgestern 393, heute 344; obschon kalte Witterung eingetreten ist, bemerkt man einstweilen keine Abnahme der Grippe. In allen Verwaltungszweigen wächst die Zahl der Kranken und Fehlenden; in mehreren Krankenhäusern kann der Dienst nicht mehr durchgeführt werden. In **Lyon** mußte das Theater geschlossen werden. Minister Freycinet hatte in Folge einer Unvorsichtigkeit einen Rückfall, konnte dem Ministerrath nicht beiwohnen, muß das Zimmer hüten und darf nicht empfangen.

* **Paris,** 21. Dez. Die **Grippe** fordert noch immer Opfer. In der letzten Woche hatten wir etwa 200 Todesfälle mehr zu verzeichnen als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Vorgestern starben 312 Personen, während in andern Jahren an dem entsprechenden Tage im Durchschnitt 180—200 starben. Von den Opfern der Grippe verdient Joly, Chefredacteur des Moniteur Universel, erwähnt zu werden. Nach einer allgemeinen Schätzung mag wohl ein Drittel der Pariser Bevölkerung an der Grippe leiden. Auf der Polizeipräfectur, auf der Post und dem Telegraphenamte fehlt mehr als der dritte Theil der Beamten. In Versailles starben drei Soldaten an der Grippe; auch in der Provinz fordert die Krankheit allenthalben Opfer.

* Bis jenseits des Oceans ist die **Influenza** bereits vorgedrungen. Wie ein Telegramm aus New-York meldet, ist diese Epidemie bereits in verschiedenen Theilen der Unionsstaaten aufgetreten. In New-York selbst sind mehrere Hundert Personen davon befallen. Bis jetzt bewahrt die Krankheit einen milden Charakter.

* **Petersburg,** 25. Dez. Der Zar, dessen Unwohlsein bereits gemeldet wurde, leidet, der „Times" zufolge, an einem zweiten Anfall von Influenza. — Der Minister des Innern und der Verkehrsminister sind noch arbeitsunfähig und ihre Aerzte haben ihnen eine längere Ruhe anempfohlen. Es zeigt sich, derselben Quelle zufolge, noch keine Abnahme der Epidemie, vielmehr sind Rückfälle häufig und in einigen Fällen hat die Krankheit einen tödtlichen Ausgang genommen. Aus dem transkaspischen Gebiete wird gemeldet, daß von den die Garnison bildenden Truppen 35 pCt. an der Influenza erkrankt sind. Hier in Petersburg ist der Winter der mildeste und ungesundeste seit einer langen Reihe von Jahren.

* **Oldenburg,** 26. Dez. Auch hier tritt jetzt die Influenza epidemisch auf. Die beiden Weihnachtstheatervorstellungen von gestern und heute Abend mußten, weil viele Schauspieler von dieser Krankheit ergriffen sind, vorläufig ausfallen.

Telegramme.

Zanzibar, 30. Dez. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge hat sich das Befinden Emin Paschas wieder gebessert.

Zanzibar, 30. Dez. Nach einer weiteren Meldung desselben Büreaus hat der französische Aviso „Bouvet", der aus dem Gefecht bekannt ist, welches im Jahre 1870 in den Gewässern der Havanna mit dem deutschen Kanonenboot „Meteor" unter dem damaligen Capitän-Lieutenant Knorr stattfand, an der Südküste der Insel Zanzibar Schiffbruch gelitten. Ein englischer Kreuzer begiebt sich alsbald zur Hilfeleistung dorthin.

* **Neumarkt,** 27. Dez. Der Förster Schiersand aus Klein-Pogul (Kreis Wohlau) wurde gestern Abends unweit des Forsthauses erschossen aufgefunden. Die vollständige Zertrümmerung der oberen Schädeldecke läßt darauf schließen, daß der tödtliche Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben wurde, auch ist ein Kampf vorausgegangen, da das blutbefleckte geöffnete Taschenmesser des Entseelten bei dem Thatorte gefunden wurde. Der Förster hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

* **Ratibor.** Der Herzog von Ratibor hat im Toster Kreise für 100,000 Mk. ein Grundstück gekauft, auf dem er Schweinezucht in großem Maße zu betreiben beabsichtigt.

* **Oldenburg,** 25. Dez. Der wegen Verdachts der Unterschlagung und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgte Postkassirer Kaul ist in Bunde nahe der holländischen Grenze festgenommen worden.

* **Landsberg a. W.,** 27. Dez. In dem Netzbruchdorfe Lipke ist der bisherige **Schulze Franke,** der seines Amtes entsetzt und vom hiesigen Landgericht bestraft worden ist, weil er bei Vertheilung der Staatsunterstützungen an die Ueberschwemmten „für seine Bemühungen und Portoauslagen" Geldgeschenke angenommen hatte, jetzt zum zweiten Male zum Schulzen gewählt worden.

* **Odessa.** Eine **schreckliche Katastrophe** wird gemeldet. Im Bakuner Artillerie-Depot ließ ein Soldat aus Unvorsichtigkeit eine Granate zu Boden fallen, die sofort explodirte. Der Soldat selbst wurde von der Granate förmlich in Stücke zerrissen und alle im Depot befindlichen Explosionsstoffe geriethen in Brand. Eine halbe Million Gewehrpatronen explodirten im Laufe einer halben Stunde. Ueber zehntausend Granaten und Bomben entzündeten sich und richteten eine furchtbare Verheerung an. Bisher wurden zwölf Leichen gefunden. Zahlreiche Soldaten und zwei Offiziere werden vermißt.

* **Hamburg,** 28. Dez. Von 18 auf dem Ausstellungsteich Schlittschuh laufenden Kindern sind 3 eingebrochen und ertrunken.

* Aus **Paris** wird berichtet: Der Ingenieur Eiffel hat sich in der Rue Rabelais ein Wohnhaus für 2 Mill. Fr. gekauft.

* **Preßburg.** Nach an hiesige Aristokraten gelangter Meldung erfolgte der Tod des Grafen Karolyi auf folgende Weise: Als der Graf das Jagdschloß verließ, stürzte er zu Boden und brach sich das Genick, worauf der Tod sofort eintrat.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 30. Dezember, 2 Uhr 45 Min. Nachm.

Börse: Matt. Cours vom	28./12.	30./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,50	100,20
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,10	100,10
Oesterreichische Goldrente	93,60	94,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	87,—	86,90
Russische Banknoten	219,90	220,30
Oesterreichische Banknoten	172,20	172,—
Deutsche Reichsanleihe	107,30	106,60
4 pCt. preußische Consols	105,90	106,—
Neufeldt Metallwaaren	133,90	133,90
6pCt. Rumänier	106,20	106,10

Produkten-Börse.

Cours vom	28./12.	30./12.
Weizen Dezember	200,—	196,—
April-Mai	201,50	200,—
Roggen niedriger.		
Dezember	175,20	173,50
April-Mai	178,—	176,50
Petroleum loco	25,50	25,50
Rüböl Dezember	67,20	65,50
April-Mai	63,60	62,80
Spiritus 70er Dez.-Jan.	31,30	31,30

Königsberg, 28. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Fest.

Zufuhr: 30,000 Liter.

Loco contingentirt	48,50 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	29,00 „	„
Dezember contingentirt	48,25 „	Brief.
Dezember nicht contingentirt	29,00 „	„

Königsberger Productenbörse.

	27. Dez. R.-Mk.	28. Dez. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	181,00	180,50	ruhig.
Roggen, 120 Pfd.	159,00	158,50	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	134,50	134,50	unverändert.
Hafer, feiner	149,50	149,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,50	140,50	do.

Danzig, den 28. Dezember.

Weizen: Unver. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. 182—183 ℳ, hellb. inländ. 186—190 ℳ, hochb. und glasig inländ. 189—190 ℳ, Termin Dez.-Jan. 126pfd. zum Transit 140,00 ℳ, April-Mai 126pfd. zum Transit 144,50 ℳ

Roggen: Unver. Inländ. 165—166 ℳ, russ. oder poln. zum Transit 112—113 ℳ, Termin Dezember 120pfd. zum Trans. 112,00 ℳ., per April-Mai 120pfd. zum Transit 118,50 ℳ.

Gerste: Loco große inländisch 130 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch 136 ℳ

Hafer: Loco inl. 152 ℳ

Erbsen: Loco inl. 145 ℳ

Spiritusmarkt.

Stettin, 28. Dez. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 50,20, loco mit 70 ℳ Consumsteuer 30,80 ℳ, pro Dezember 30,40 ℳ, pro April-Mai 31,70.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 28. Dez. Kornzucker exkl. 92 % Rendem. 16,00. Kornzucker exkl. 88 % Rendement 15,25. Kornzucker exkl. 75 % Rendement 12,30. — Still, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Melis I. mit Faß 25,25. Tendenz: Ruhig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 28. Dez. Der Postdampfer „Cyclop" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute Mittag 1 Uhr Lizard passirt.

Hamburg, 28. Dez. Der Postdampfer „Colonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Westindien kommend, heute in Havre eingetroffen.

Butter-Bericht

von Gust. Schultze & Sohn. Berlin (C.), 28. Dez., Gertraudten-Straße 22.

Die wenigen Geschäftstage dieser Woche verliefen in einer sehr lustlosen, gedrückten Stimmung. Der Consum ist sehr schwach und von einem Festgeschäft war wenig zu merken.

Die ankommenden Zufuhren räumten sich nicht, sondern mußten vielfach zu Lager genommen werden.

Preise gingen 3 ℳ zurück und werden vielleicht weiter zurückgehen.

Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Usance.

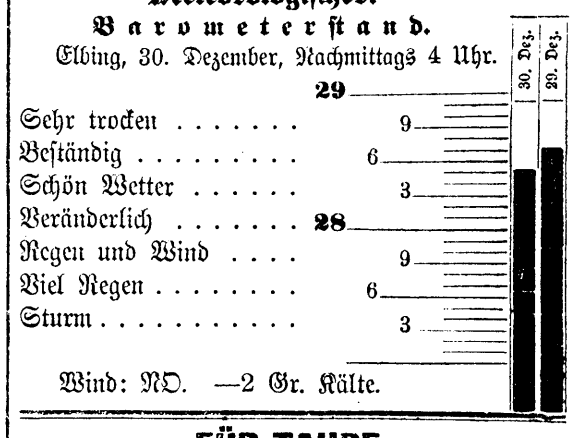
Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia. p. 50 Ko.	ℳ	110 – 114
	IIa.	„ „	106—109
	IIIa.	„ „	— —
	Abfallende	„ „	95—100
Landbutter:	Preußische	„ „	85— 90
„	Netzbrücher	„ „	85— 90
„	Pommersche	„ „	85— 90
„	Polnische	„ „	85— 90
„	Bayrische Senn-	„ „	— —
„	Bayrische Land-	„ „	75— 80
„	Schlesische	„ „	85— 90
„	Galizische	„ „	68— 72
„	Margarine	„ „	45— 75

Tendenz: Bei stillem Geschäft und größeren Zufuhren konnten sich Preise nicht behaupten.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 30. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.



Wind: NO. —2 Gr. Kälte.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sylvesterabend, 31. Dezember.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Pfitzenreuter.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.
Lieder: Nr. 40. — Nr. 48.

St. Annen-Kirche.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Sylvester-Abendgottesdienst.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
Abends 8 Uhr: Jahresschluß.

Am Neujahrstage, 1. Januar 1890.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Lehmann.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Lenz.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Rahn.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Beichte 9¾ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.

Reformirte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 30. Dezember 1889.

Geburten: Arbeiter Anton Peter 1 T. — Portier Hermann Grünhagen 1 T. — Tischler Franz Schmidt 1 T. — Schlosser Johann Gerlach 1 S. — Droschkeneigner Ferdinand Werner 1 T. — Bahnhofsarbeiter Friedrich Hahn 1 T. — Arbeiter Friedrich Augustin 1 S. — Former Eduard Rosanowskh 1 S. — Schuhmacher Albert Groß 1 T. — Eisendreher Carl Westermann 1 S. — Schmied Ferdinand Zimmermann 1 S. — Arbeiter Heinrich Wollmann 1 T. — Tischler Friedrich Friese 1 S.

Sterbefälle: Arbeiterwittwe Elisabeth Schmidt geb. Tichel 73 J. — Arbeiter August Hill T. 1 J. — Arbeiterwittwe Wilhelmine Krakau geb. Müller 67 J. — Arbeiter Gottfried Jordan T. 5¾ J. — Fabrikarbeiter Rich. Riemke S. 3¼ J. — Schlosser August Janzen S. 3 J. — Schneiderin Natalie Kuhn 42 J.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Jerusalem, 28. Dezbr. 1889.
Ernst Kindt und Frau,
Marie, geb. **Schilling.**

Stadttheater in Elbing.

Dienstag, den 31. Dezember 1889,
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
(Halbe Preise).
Prinz Nachtigall.
Zaubermärchen in 6 Bildern von Zimmermann.
Für Estrade und Sperrsitz kann jeder Erwachsene ein Kind **gratis** mitbringen.

Liedertafel.

Die auf heute (den 30. h.) bestimmte Versammlung **findet,** wegen Erkrankung mehrerer Mitglieder, **nicht statt.**
Der Vorstand der Liedertafel.

Bürger-Restaurce.

Mittwoch, den 1. Januar 1890:
Nachmittags Concert.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Dezember 1889 ist an demselben Tage die Firma **Ferd. Freundstück,** Nr. 42 des Firmen-Registers, gelöscht.
Elbing, den 21. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht.

Danksagung.

Für die uns in diesem Jahre so reichlich zugeflossenen **Gaben zur Weihnachts-Bescheerung armer Kinder** sprechen wir hierdurch allen gütigen Gebern unsern, wie auch im Namen der beschenkten Kinder den herzlichsten Dank aus.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels-, Genossenschafts-, Schiffs-, Zeichen- und Muster-Registers sich beziehenden Geschäfte werden für das Jahr 1890 von dem Amtsgerichtsrath **Dyck** unter Mitwirkung des Ersten Gerichtsschreibers, Sekretär **Groll** bearbeitet werden.

Sämmtliche Eintragungen in die Register werden durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeiger, die Eintragungen in die Handels- und Genossenschafts-Register außerdem durch die Elbinger Zeitung und die Elbinger Anzeigen, sowie durch die Altpreußische Zeitung bekannt gemacht. Bei kleineren Genossenschaften erfolgt die Bekanntmachung durch die Altpreußische Zeitung nicht.

Elbing, den 21. Dezember 1889.
Königliches Amts-Gericht.
Dyck.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Januar ft.
sollen aus den Schutzbezirken **Rakau** und **Eggertswüsten** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden

a. aus Rakau:
12 Stück Kiefern-Nutzholz,
265 R.-Mtr. Klobenholz,
15 „ Knüppelholz,
20 „ Reisig I.,
58,5 „ „ III.

b. aus Eggertswüsten:
20 Stück Eichen- u. Birken-Nutzholz,
60 „ Kiefern-Nutzholz,
200 R.-Mtr. Klobenholz,
80 „ Knüppelholz,
6,5 „ Reisig I.,
350 „ „ III.

Versammlung der Käufer Morgens 10 Uhr im Hirschkruge.
Elbing, den 24. Dezember 1889.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, 6. Januar 1890,
sollen aus den Schutzbezirken **Buchwalde** und **Reichenbach** folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

a. aus Buchwalde:
606 R.-Mtr. Bu.-, Bi.-, Erl.-, Kief.-Kloben,
87 „ „ „ „ Kief.-Knüppel,
8,5 „ Erlenstubben,
899 „ Bu.-, Bi.-, Erl.-, Kief.-Reisig II. und III. Klasse,
7 Stück weißbuchen Nutzholz,
8 „ Birken,
6 „ Eichen- u. Birken-Deichseln,
außerdem Klobenholz de 1889 nach Vorrath und Bedarf;

b. aus Reichenbach:
202 Stück Nadelnutzhölzer,
6 dopp. und 2 einf. Dachlatten,
68,5 R.-Mtr. Nadel-Klobenholz,
11,5 „ Knüppel,
509 „ Stubben,
559 „ Reisig III. Klasse.

Versammlung der Käufer Morgens 10 Uhr im Gasthause zu Reichenbach.
Elbing, den 27. Dezember 1889.
Der Magistrat.

Mark 500

zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht **sichere** Hilfe durch den Gebrauch meiner **weltberühmten American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse ꝛc. ꝛc. hebt es **sofort** auf.

Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis.

Central-Depot, Berlin Osten 27.
H. Graudenz.

Agenten und Provisionsreisende

für den Verkauf von **dt. Sect** und **Süßwein** gesucht. Off. sub **R. M. 54** befördert die Exped. d Ztg.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Zur Hauptschlußziehung **vom 14. Januar bis 1. Febr. 1890 incl.,** in welcher folgende Hauptgewinne gezogen werden: 1 zu 600,000, 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, 2 zu 100,000, 2 zu 75,000, 2 zu 50,000, 2 zu 40,000, 10 zu 30,000, 25 zu 15,000, 50 zu 10,000, 100 zu 5000, 1050 zu 3000 ꝛc. ꝛc. empfehle ich Antheile von in meinem Besitz befindl. Orig.-Loosen: ¼ M. 55, ⅛ M. 27,50, 1/16 M. 14, 1/32 M. 7,50, 1/64 M. 4. (Listen 40 Pf.)

Rob. Th. Schröder, Stettin (Bankgeschäft, errichtet 1870).

Wöchentlich erhalte ich jetzt bis 10 Waggon
Ia. Nusskohlen
und empfehle solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.
F. Koenig Nachflg. (Bruno Sieg.)

Der Fall Clémenceau.

Dieses nach dem gleichnamigen Roman von **Alexandre Dumas** bearbeitete Drama hat in Berlin allein weit über **100** Aufführungen erlebt.

„Das Kleine Journal"

hat durch Uebereinkommen mit dem Autor das **alleinige** Recht auf Veröffentlichung des Original-Romans erworben.

Der Fall Clémenceau

erscheint im **„Kleinen Journal"** von Weihnachten ab und erhalten die zum 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten den Anfang des Romans **gratis** nachgeliefert.

Das „Kleine Journal" erscheint **täglich,** auch **Montags.** Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal **3 Mark.**

Die Expedition des „Kleinen Journal",
Berlin SW., Jerusalemerstraße 53/54.

Influenza-Bitter,

bestbewährtes Mittel gegen die Grippe, (worüber Anerkennung von allen Seiten mir zu Theil geworden) zu haben bei
Krieger, Junkerstr. 24|25.
Daselbst **Punsch-Royal** nach **Jäncke**-Danzig in allen Füllungen.

Unter Allerhöchstem Protectorate
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen
ausschließlich baare Geldgewinne,
sofort zahlbar
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. à Mk. 90000
1 „ „ „ 30000
1 „ „ „ 15000
2 „ „ „ 6000
5 „ „ „ 3000

12 Gew. à	1500 =	Mk. 18000	1000 Gew. à	60 =	Mk. 60000
50 „ „	600 =	„ 30000	1000 „ „	30 =	„ 30000
100 „ „	300 =	„ 30000	1000 „ „	15 =	„ 15000
200 „ „	150 =	„ 30000			

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
(auswärts 10 Pf. Porto)
sind durch die **Expedition dieser Zeitung** zu beziehen.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Wöchentliche Gratis-Beilage: **Illustrirtes Sonntagsblatt.**

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.

Die „Volks-Zeitung" zeichnet sich durch **zuverlässige** und **schnelle Berichterstattung** über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus, sie enthält einen **reichhaltigen Handelstheil** mit **ausführlichem Courszettel,** unterrichtet eingehend über **Theater, Musik, Kunst** und **Wissenschaft** und bringt im Feuilleton **Romane** und **Novellen der beliebtesten Autoren, unterhaltende** und **belehrende** Artikel; ihr **reicher Inhalt** entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können.

Die Gratis-Beilage **„Illustrirtes Sonntagsblatt"** stellt sich den größeren illustrirten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Der äußerst spannende **Original-Roman**
„Der Fürst" von Rudolf Elcho
gelangt im nächsten Quartal im Feuilleton der „Volks-Zeitung" zum Abdruck.

Probe-Nummern senden wir auf Verlangen gratis und franco.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal entgegen.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Vom 1. Januar 1890 ab befindet sich mein Bureau
Lange Hinterstr. Nr. 22.
Diegner,
Rechtsanwalt.

Auction

von ca. 3066 Fässern amerik. Petroleum (Standard white) **im städtischen Oel-Magazin zu Königsberg i. Pr. am 6. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr.**

Aus der havarirten Ladung per **„Hebe"** sollen **im städtischen Oel-Magazin zu Königsberg i. Pr.** für Rechnung, wen es angeht, in öffentlicher Auktion verkauft werden:

circa 2610 äußerlich beschädigte Fässer amerikan. Petroleum (Standard white) Marke Atlantic, deren Inhalt, soweit die Untersuchung mit einer gläsernen Stechröhre möglich war, ohne Beimischung von Wasser befunden ist, und

circa 456 Fässer Petroleum, deren Inhalt mehr oder weniger Wasser enthält.

Die Auktion beginnt
Montag, den 6. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr.

Der Verkauf erfolgt in größeren und kleineren Partien bis zu 5 Faß herab meistbietend gegen Baarzahlung.

Fr. Otto Thiel,
vereidigter Börsenmakler.

Pianinos, leichteste Anschaffung.

Es liefert bedeutende Fabrik prachtvollste **Dittrich'sche Pianinos** und **Flügel** v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. kl. monatl. oder vierteljährl. Ratenzahlung. Reelles Geschäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulanz.

M. Dittrich, Berlin SW.,
Markgrafenstraße 3. Begründet 1869.

Kur- u. Kinder-Milch

ist jetzt **täglich** in der **Meierei Aeuß. Mühlendamm** und bei Hrn. **Adolf Kellner Nachflgr.** in plombirten Flaschen zu bekannten Preisen zu haben; frei ins Haus gesandt ist die Flasche 2 Pf. theurer. **H. Schroeter.**

Brustleiden

jed., auch schwerst. Art, könn. noch radikal geheilt werden, wenn man sich vorurtheilsfrei m. Leidensbeschr. an P. Weidhaas, Dresden, wendet. Die am eign. Körper erprobte, behördl. geprüfte Kur wird von Autoritäten empfohlen.

Kernfette koschere Gänse
sind Dienstag früh zu haben, ebenso **Gänseblut** Gr. Hommelstr. 6.

Hasen und **Rehe** empfiehlt **Redantz,** Wasserstr. 36.

3000—8000 Mark

werden auf Hypothek gebraucht. Auskunft: **A. Holdstein,**
Lange Hinterstr. Nr. 2.

1800 Mark

zu 4 pCt. per sofort auf ein städt. Geschäftshaus zur 1. Stelle, pupill. sicher, **gesucht.** Selbstdarleiher bitte Offerten unter **„1800"** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein nüchterner arbeitsamer
Maschinist,
gelernter Schlosser, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Beschäftigung bei der
Brauerei Englisch-Brunnen.

Lange Hinterstraße Nr. 22
ist ein
trockener Keller
zu vermiethen.

Briefkasten der Expedition.

Alter Abonnent, Pr. Holland. Auf die Nummern 157,977, 309,630 und 157,993 sind keine Gewinne gefallen.